

4. Lektion

Einleitung

Wir wollten uns nochmals die letzte Textstelle aus der Anabasis anschauen. Ich dachte dabei vor allem an die verschiedenen **Verbformen**. Wenn Sie diese im Perseus-Text anklicken, sagt die *morphologische Analyse*, daß ein Verb auf $-\epsilon\iota$, wie wir bereits wissen, meist die 3. Person Singular des Präsens ist. In einem Bericht über vergangene Geschehnisse dient das Präsens i.a. dazu die Erzählung lebhafter zu gestalten, z.B. das **διαβάλλει**. Ein solches Präsens wird **historisches Präsens** genannt (*praesens historicum*). Für die Schilderung einmaliger vergangener Ereignisse besitzt das Griechische jedoch eine besondere Zeitform, den **Aorist**, z.B. $\epsilon\text{--}\tau\epsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\tau\eta\text{--}\sigma\epsilon$ *er war gestorben*. Das **Augment** ϵ weist die Form als Vergangenheitsform aus, der **Ausgang** $-\sigma\epsilon$ sagt uns, daß es **3.Sg.Ind.Aor.Akt.** ist. Diese Symbolik wird gleich erklärt werden!

Wir wollen jetzt schon anmerken, daß ein deutsches *Plusquamperfektum* *-er war gestorben-* im Griechischen meist durch einen *Aorist* wiedergegeben wird.

Grammatik

Um die Lektüre zu erleichtern, lernen wir zunächst, wie die Formen des **Präsens**, des **Imperfekt** und des **Aorist** im **Aktiv** und **Passiv** gebildet werden. Denn diese Formen treten in einer Schilderung vergangener Ereignisse bei weitem am häufigsten auf. (Man sollte sogar, ohne morphologische Analyse, sofort wissen, daß z.B. $\eta\iota\nu$, $\eta\iota\sigma\alpha\nu$, $\epsilon\lambda\acute{\alpha}\lambda\eta\sigma\epsilon\nu$, $\eta\lambda\theta\omicron\nu$, $\epsilon\lambda\epsilon\gamma\omicron\nu$: *er war, sie waren, er sprach, ich kam oder sie kamen und sie sagten* bedeuten. Gerade die Formen der Verben, die *reden, sprechen, gehen, kommen* usw. bedeuten, werden sehr oft benutzt. $\epsilon\iota\pi\epsilon\nu$ *er sagte*, $\eta\lambda\theta\epsilon\nu$ $\epsilon\iota\varsigma$ $\tau\eta\nu$ $\omicron\iota\kappa\iota\alpha\nu$ *er ging ins Haus*, $\epsilon\rho\chi\epsilon\tau\alpha\iota$ \omicron $\kappa\acute{\upsilon}\rho\iota\omicron\varsigma$ *der Herr kommt* usw.)

Wir benutzen als Beispiel ein besonders regelmäßiges Verb: **παιδεύω** *ich erziehe*. Diese Form ist die *1. Person Singular Indikativ Präsens Aktiv*, kurz: **1.P.S.Ind.Präs.Akt.**, oder wie man früher sagte: *1. Person Singularis Indikativi Präsens Aktivi*. (Ungemein beruhigend ist die Tatsache, daß es im Griechischen nur zwei Konjugationen gibt, eine für Verben auf $-\omega$ und eine für Verben auf $-\mu\iota$. Vgl. Sie zur Verblehre KurzGr S.41ff)

Doch zunächst einige **Vorbemerkungen**:

Die Einteilung der Formen geschieht für jedes Verb in

- 3 **Genera verbi** (Aktiv, Medium, Passiv); im Singular spricht man vom *Genus verbi*.

Im Griechischen gibt es im Gegensatz zum Lateinischen und Deutschen ein drittes Genus verbi: Das **Medium**. Es steht in gewissem Sinne zwischen Aktiv und Passiv.

Im Präsens haben Medium und Passiv in allen Modi gleiche Verbformen.

- 4 **Modi** (Indikativ, Konjunktiv, Optativ und Imperativ),
- 3 **Nominalformen** (Infinitiv, Partizip, Verbaladjektiv)

Die **Haupttempora** sind *Präsens*, *Futur*, *Perfekt* und *Futur des Perfekt*, die **Nebentempora** sind *Imperfekt*, *Aorist* und *Plusquamperfekt*. Diese Einteilung in Haupt- und Nebentempora macht Sinn, weil jede Gruppe durch ein eigenes System von **Personalendungen** gekennzeichnet ist.

Im **Aktiv** lauten sie:

Haupttempora: $-\omega$ ($-\mu\iota$), $-\varsigma$, $-\sigma\iota$, $-\mu\epsilon\nu$, $-\tau\epsilon$, $-\nu\sigma\iota$ < $-\nu\tau\iota$

Nebentempora: $-\nu$ ($-\alpha$), $-\varsigma$, $-$, $-\mu\epsilon\nu$, $-\tau\epsilon$, $-\nu$

Die Nullendung für die 3. Person Singular der Nebentempora soll bedeuten, daß kein Endungszeichen existiert. (Das schon erwähnte **Augment** gibt es übrigens nur im Indikativ der Nebentempora.)

Im **Passiv** lauten die Personalendungen

Haupttempora: $-\mu\alpha\iota$, $-\sigma\alpha\iota$, $-\tau\alpha\iota$, $-\mu\epsilon\theta\alpha$, $-\sigma\theta\epsilon$, $-\nu\tau\alpha\iota$

Nebentempora: $-\mu\eta\nu$, $-\sigma\omicron$, $-\tau\omicron$, $-\mu\epsilon\theta\alpha$, $-\sigma\theta\epsilon$, $-\nu\tau\omicron$

Diese Endungen treten i.a. nur mit der Hilfe eines **Bindevokals** (Bildevokal, Themavokal), ϵ oder \omicron , an den **Verbalstamm**. Die Kombination aus Bindevokal und Personalendung heißt **Ausgang**.

Leider verschmelzen Bindevokal und Endung oft zu einem Ausgang, aus dem beide Teile nur schwer zu rekonstruieren sind. Es ist daher, ähnlich wie bei den Nomina, einfacher, sich die Ausgänge zu merken.

Die **Bindevokale** können Sie der folgenden Aufstellung entnehmen:

| | | | |
|-----------------|------------------------------|-----------------------------|------------------------------|
| Singular | 1. Person: \omicron | 2. Person ϵ | 3. Person ϵ |
| Plural | 1. Person: \omicron | 2. Person ϵ | 3. Person: \omicron |

Nun zum **Konjugationsbeispiel**: **παιδεύω** *ich erziehe*

Aktiv

| | Präsens | Imperfekt | Aorist |
|---------------|----------------|----------------|------------------|
| 1. ich | παιδεύ-ω | ἔ-παίδευ-ο-ν | ἔ-παίδευ-σ-α |
| 2. du | παιδεύ-εις | ἔ-παίδευ-ε-ς | ἔ-παίδευ-σ-α-ς |
| 3. er | παιδεύ-ει | ἔ-παίδευ-ε(ν) | ἔ-παίδευ-σ-ε(ν) |
| 1. wir | παιδεύ-ο-μεν | ἔ-παιδεύ-ο-μεν | ἔ-παιδεύ-σ-α-μεν |
| 2. ihr | παιδεύ-ε-τε | ἔ-παιδεύ-ε-τε | ἔ-παιδεύ-σ-α-τε |
| 3. sie | παιδεύ-ουσι(ν) | ἔ-παίδευ-ο-ν | ἔ-παίδευ-σ-α-ν |

παιδεύω ich erziehe

ἔπαίδευον ich erzog

ἔπαίδευσα ich erzog (einmal, einst)

Infinitive:

Präsens: παιδεύ-ειν erziehen

Futur : παιδεύ-σειν erziehen werden

Aorist : παιδεῦ-σαι einmal erziehen, erzogen haben

Das **Imperfekt** wird vom **Präsensstamm** (παιδεύ-) gebildet. In der 1. und 2. Person Pl. stimmen die Ausgänge von Präsens und Imperfekt überein. Die 1. Person Singular und die 3. Person Plural stimmen im Impf. Aktiv überein, d.h. sie sind formgleich.

Der **Aorist** (und das Futur) haben das **Tempuszeichen σ**. Der **Aoriststamm** (= Futurstamm) lautet **παιδευσ-**, der Bindevokal ist **α**.

Futur von παιδεύω:

παιδεύσω, παιδεύσεις, παιδεύσει, παιδεύσομεν, παιδεύσετε, παιδεύσουσι(ν)
ich werde erziehen, du wirst erziehen usw.

Bis auf das Tempuszeichen σ stimmen die aktiven Futurformen mit dem Präsens überein. Der Akzent wird wie beim Präsens gesetzt.

Bei der Bildung des **Futurstammes** (= Aoriststamm) hat man einige *Lautgesetze* zu berücksichtigen, z.B. wird ein **T-Laut** wie ζ (= d+s) zu σ (ein *Dentallaut*, vgl. 18. Lektion, fällt vor σ aus).

(Der Futurstamm von ὀνομάζω *ich nenne* lautet nicht etwa ὀνομαζσ-, sondern ὀνομασ-; der Futurstamm von κολάζω *ich züchtige* lautet κολασ-, später mehr.)

Wenn Sie das Futur in Aktion sehen möchten, so schauen Sie sich z.B. Mt 20,16-20 an.

Für die **Betonung** müssen Sie beachten, daß der Akzent möglichst weit vom Wortende stehen muß.

1. Drei- und mehrsilbige Formen

Ist die letzte Silbe kurz, so steht der Akut auf der drittletzten Silbe.

Ist die letzte Silbe lang, so trägt die vorletzte den Akut.

2. Zweisilbige Formen

Ist die vorletzte Silbe kurz, so trägt sie den Akut, -ist sie lang, die letzte aber kurz, so steht der Zirkumflex auf der vorletzten Silbe.

Die **Partizipien** behalten als Nomina den Akzent möglichst auf der Tonsilbe des Nominativ Singular Maskulin.

Bei einigen Formen steht ein eingeklammertes Νü. Es wird am Satzende und vor einem vokalisch anlautenden Wort geschrieben, es ist ein **bewegliches ν** (ν ἑφελκυστικόν *anhängbares ν*. Das Zusammentreffen zweier Vokale würde zu einer unschönen Sprechlücke, zum Hiatus, führen.)

(Die Form παιδεύ-ω ist endungslos, d.h. sie hat die Nullendung. Der Ausgang -ω ist durch Dehnung des Bindevokals entstanden. Der **Konjunktiv** Präsens unterscheidet sich vom **Indikativ** nur durch Dehnung des Bindevokals. Wir kommen in der 15. Lektion darauf zurück.)

Passiv

| | Präsens | Imperfekt | Aorist |
|---------------|---------------------|-----------------|-----------------|
| 1. ich | παιδεύ-ο-μαι | ἔ-παιδευ-ό-μην | ἔ-παιδεύ-θη-ν |
| 2. du | παιδεύ-η (oder -ει) | ἔ-παιδεύ-ου | ἔ-παιδεύ-θη-ς |
| 3. er | παιδεύ-ε-ται | ἔ-παιδευ-ε-το | ἔ-παιδεύ-θη |
| 1. wir | παιδευ-ό-μεθα | ἔ-παιδευ-ό-μεθα | ἔ-παιδεύ-θη-μεν |
| 2. ihr | παιδεύ-ε-σθε | ἔ-παιδευ-ε-σθε | ἔ-παιδεύ-θη-τε |
| 3. sie | παιδεύ-ο-νται | ἔ-παιδευ-ο-ντο | ἔ-παιδεύ-θη-σαν |

παιδεύομαι ich werde erzogen
ἔπαιδευόμην ich wurde erzogen
ἔπαιδεύθην ich wurde (einst) erzogen

Infinitive:

Präsens : παιδεύ-εσθαί erzogen werden
Futur : παιδεύ-θήσεσθαί werde erzogen werden
Aorist : παιδεύ-θη-ναί (einmal) erzogen worden sein

(Mit *einmal* kennzeichnet man den einmaligen Akt, der beim Aorist vorausgesetzt wird.)

Die Ausgänge αί und οί gelten, wie wir wissen, für den Akzent als kurz; lang sind sie nur in den **Optativen** (später!).

Wir wollen uns die **Bildung einzelner Formen** einmal genauer anschauen. (Ausführlich ist dieses Thema in der Grammatik *Ars Graeca*, Hrg. O. Leggewie, Ferdinand Schöningh, 4. Aufl., Paderborn. S.83ff, behandelt.)

1. Der 3.Pl.Ind.Präs.Akt. von παιδεύω heißt **παιδεύ-ουσι(ν)**, wie kommt es zu dieser Form? Ursprünglich lautete der Ausgang -οντι. Da aber aus -τι -σι wurde, ergab sich folgende Kette: -οντι > -ονσι > -ουσι. Das letzte Glied ergab sich, **weil das ν bei dieser Entwicklung das ο zu ου gedehnt hat.**

(Ähnl. ergibt sich im Akk. Pl. aus -ανς -ᾶς. Im Konjunktiv kann man folgende Ableitung feststellen: παιδεύωντι > παιδεύωσι)

2. Im Passiv gibt es einige interessante Herleitungen. Z.B. sollte 2.S.Ind.Impf. Passiv lauten: ἔ-παιδεύ-ε-σο. **Da aber i.a. ein σ zwischen zwei Vokalen nicht bestehen kann** (vergleiche jedoch das Futur: παιδεύσω usw.), und ε + ο an dieser Stelle zu ου kontrahiert, ergibt sich die Tabellenform ἔ-παιδεύ-ου. Formelmäßig sieht das so aus: -ε-σο > -ε-ο > -ου.

Übrigens ist das μ in -μαι indoeuropäisches Allgemeingut. Wir finden es in **mein, mich, me, meu, minha** usw. Auch das Schluß-σ im 2.S.Akt. findet sich in vielen Sprachen.

Die Stellung des Akzents in παιδεύομαι sagt uns, daß der Diphthong αί als kurz gewertet wird.

Schauen wir uns 2.S.Ind.Präs.Pass. an. Ursprünglich hieß es παιδεύ-ε-σαι, im Laufe der Zeit fiel σ zwischen zwei Vokalen aus, ε + α ergab η und aus ηι wurde η, d.h. das ι wurde subskribiert. Wir hatten demnach: -εσαι > -εαι > -ηι > η.

Es ist natürlich nicht ganz leicht, aus dem η auf den Bindevokal ε und die Endung -σαι zurückzuschließen - obgleich auch dies nur eine Frage der Übung ist.

Seit dem 4.Jhd. v.Chr. wurde aber η wie ει ausgesprochen und geschrieben.

(Mit diesen Deduktionen befaßt sich i.Ü. die diachrone Sprachwissenschaft, die sich zum Ziel gesetzt hat, die aktuelle Gestalt einer Sprache mit Hilfe allgemeiner Gesetze historisch zu erklären.)

Die **Lautgesetze**, die wir an einigen wenigen Beispielen im Zusammenhang mit den *Ausgängen* der Verbformen kennenlernten, gelten auch für den *Kopf* einer Verbalform. Denn was geschieht wohl mit einem *vokalischen Anlaut*, wenn wir ihm das ε bei der Bildung der Vergangenheitsformen vorsetzen?

Nehmen wir den Fall des Verbs **αἰτέω** *ich bitte, fordere, borge*. Es beginnt mit einem Vokal, sogar mit einem Diphthong. Wenn wir das Imperfekt bilden wollten, so hätten wir zunächst folgenden Ansatz zu machen: ε-αίτε-ο-ν.

Nun wenden wir drei Lautgesetze an:

ε + α → η, am Wortende wird ε + ο → ου und ein ι neben einem η wird **subskribiert**. Es ergibt sich ητουν. Jetzt ist noch die Frage nach dem Akzent zu klären. Nach der Betonungsregel für zweisilbige Verbformen muß die zweitletzte Silbe den Akut erhalten, wenn die letzte Silbe lang ist. Also haben wir schließlich **ἦτουν** *ich forderte*.

Übrigens wird bei der *Augmentierung* ein ε mit einem anlautenden ο nicht zu ου gedehnt, sondern zu ω.

Diese Kleinigkeiten haben wir immer zu beachten, wenn wir ein Verb augmentieren, das mit einem Vokal beginnt.

Um nicht jedesmal eine ganze Deduktionskette anfertigen zu müssen, kann man sich für die **Augmentierung** vokalischer anlautender Verben folgendes merken:

- α, ᾱ, ε werden zu η gedehnt (ein Querstrich, Macron, kennzeichnet den Vokal als lang)
- wird zu ω
- bei Diphthongen mit ι oder υ (z.B. αι, ευ) wird der erste Vokal gedehnt, das ι wird subskribiert
- Die anlautenden langen Vokale η, ω, ᾱ, ῶ und der Diphthong ου können nicht weiter gedehnt werden, sie bleiben unverändert.
- Die Diphthonge ει und ευ können auch unverändert bleiben

Bei der Augmentierung mit ε wird das Verb um eine Silbe (syllaba) *verlängert*. Man spricht daher in diesem Fall von der **syllabischen** Augmentierung. Für die Aussprache eines *gedehnten* Anfangsvokals braucht man etwas mehr Zeit. Man spricht hier von der **temporalen** Augmentierung.

Von ganz besonderer Wichtigkeit ist es, **die Anwendung der Vergangenheitsformen** zu kennen.

- Das **Imperfekt** schildert damalige Zustände, Umstände, Gewohnheiten, versuchte oder wiederholte Handlungen.
- Der Indikativ des **Aorist** treibt die Erzählung vorwärts, er beantwortet die Frage: was passierte dann, was trat dann ein. Er stellt einmalige Ereignisse, Fakten dar (*historischer Aorist*). Der *ingressive* Aorist bezeichnet den **Beginn** einer Handlung in der Vergangenheit. Den **Abschluß** einer vergangenen Handlung kennzeichnet der *effektive* Aorist.

Es reicht, wenn Sie zunächst einfach auf das eben Gesagte achten und sich fragen, warum der Autor in einem bestimmten Zusammenhang gerade ein Imperfekt bzw. einen Aorist gewählt hat. Wir werden im Laufe des Kursus noch oft auf diesen Punkt zu sprechen kommen.

(In den romanischen Sprachen, z.B. im Portugiesischen, geschieht im Grunde etwas Ähnliches. Das Pretérito imperfeito dient der Zustandsbeschreibung, das Pretérito perfeito kennzeichnet eine einmalige Handlung, es entspricht damit dem Aorist. Im Lateinischen ist es ebenfalls das Perfekt, das eine einmalige vergangene Handlung ausdrückt. Auch im Englischen unterscheiden wir zwischen andauernder und plötzlich eintretender Handlung: *it was raining when he entered the professor's house*. Aufschlußreich ist die Bezeichnung *past continuous* für *it was raining*.)

Wir erwähnten schon, daß ein *temporaler Nebensatz* gerne mit **ἐπεὶ** (oder **ὥς**) + **Aorist** konstruiert wird. Es handelt sich dann um einen *effektiven* Aorist. Im Deutschen müssen wir ihn meist mit Hilfe des Plusquamperfekt wiedergeben.

Beispiele:

- ἐπεὶ ἔτελεύτησε Δαρῆϊος *als Dareios gestorben war*
- ὥς ἔδησεν *nachdem er gebunden hatte*
- ἐπεὶ ἔγημε *nachdem er geheiratet hatte*; γαμέω = *ich heirate* (vom Mann aus gesehen)

Vor allem im NT werden temporale Nebensätze gern mit Hilfe einer **Partizipial-Konstruktion** ausgedrückt. Man hat dann zu untersuchen, ob Haupt- und Nebensatz gleiche oder verschiedene Subjekte haben. *Bei gleichen Subjekten wird das Partizip im Nominativ, bei verschiedenen Subjekten im Genitiv verwendet.*

Hier einige **Beispiele**:

- Lk23,6:
Πιλάτος δὲ ἀκούσας ἐπηρώτησεν (er fragte) εἰ (ob)
ὁ ἄνθρωπος Γαλιλαῖός ἐστιν...

Pilatus aber, (dies) gehört habend, fragte, ob der Mann Galiläer sei...

Hier haben Haupt und Nebensatz dasselbe Subjekt (Pilatus). Also ist der Nominativ ἀκούσας (= Partizip Aorist Aktiv) zu verwenden (ἀκούω *ich höre*). Die Partizipausgänge $-\bar{\alpha}\varsigma$, $-\bar{\alpha}\sigma\alpha$, $-\alpha\nu$ werden, wie wir wissen, einfach an den Aoriststamm gehängt. Der Satz enthält übrigens noch weitere Feinheiten. Einmal handelt es sich um einen *indirekten Fragesatz* (ἐἰ *ob*), und wir sehen, dass im Nebensatz kein Konjunktiv steht, wie man vom Deutschen her erwarten könnte.

Die *Regel* lautet: Nach einem *Haupttempus* steht nach ἐἰ ein *Indikativ*, nach einem *Nebentempus* steht *Indikativ* oder *Optativ*. KurzGr 5.3

Zum anderen erkennen wir das **Enklitikon ἔστιν**, das nicht zögerte, seinen Akzent an das Vorderwort zu übergeben. Ein Akut neben einem Zirkumflex wird gebilligt.

Nun ein Beispiel für **verschiedene** Subjekte:

- Mt 2,19:
 Τελευτήσαντος δὲ τοῦ Ἡρώδου ἰδοὺ (siehe da) ἄγγελος κυρίου (des Herrn) φαίνεται (erscheint) κατ' ὄναρ (im Traum) τῷ Ἰωσήφ

Nachdem Herodes gestorben war wird mit dem Genitiv des Partizips ausgedrückt, denn Herodes und der Engel des Herrn sind -auch grammatisch- verschiedene Subjekte. Vgl. später in der 14. Lektion den *Genitivus absolutus*.

Ich gebe Ihnen jetzt eine **Zusammenstellung** von Nominativ und Genitiv der **Partizipien**. Ihre Deklination geht wie die der *Adjektive*; ich komme in der 6. Lektion auf die Adjektive zurück.

Der **Nominativ** Singular des *Partizips Präsens Aktiv* wird einfach durch Anhängen der Ausgänge $-\omega\nu$, $-\ουσα$, $-\ου$ an den Präsensstamm gebildet

Die *Genitive* von Maskulinum und Neutrum sind formgleich: παιδεύοντος.

Im Feminin lautet der *Genitiv* παιδευούσης.

Im *Aorist* lauten die Partizipausgänge $-\bar{\alpha}\varsigma$, $-\bar{\alpha}\sigma\alpha$, $-\alpha\nu$. Sie werden einfach an den Aoriststamm gehängt.

Besonders lustig klingt dabei der weibliche Nominativ: παιδεύσασα, *eine, die (einst) erzog* oder (*einst, einmal*) *erzogen habend*.

Im *Genitiv* haben wir: παιδεύσαντος, παιδευσᾶσης, παιδεύσαντος

Die maskuline und die neutrale Form stimmen stets überein.

Die Formen des **Futurs** erhalten wir, wenn wir zwischen Stamm und Ausgang der Präsensformen das Tempuszeichen σ des Futurs setzen.

Partizipien Aktivi

| | Maskulinum | Neutrum | Femininum | |
|--------------------|----------------|----------------|---------------|-----------------------|
| Nom | παιδεύ-ων | παιδεῦ-ον | παιδεύ-ουσα | erziehend; |
| Präsens Gen | παιδεύ-οντος | παιδεῦ-οντος | παιδευ-ούσης | einer, der erzieht |
| Nom | παιδεύ-σ-ων | παιδεῦ-σ-ον | παιδεύ-σουσα | erziehen werdend, |
| Futur Gen | παιδεύ-σ-οντος | παιδεῦ-σ-οντος | παιδευ-σούσης | einer, der erz. wird |
| Nom | παιδεύ-σ-ας | παιδεῦ-σ-αν | παιδεύ-σασα | (einst) erz. habend |
| Aorist Gen | παιδεύ-σ-αντος | παιδεῦ-σ-αντος | παιδευ-σάσης | einer,d.(einst) erzog |

Beim **Passiv** (und Medium) erhalten wir das Partizip *Präsens*, indem wir die Endungen **-μενος, -μενη, -μενον** an den Präsensstamm hängen. Bindevokal ist o. Beim *Futur* stimmen die Formen von Passiv und Medium (was das Medium eigentlich ist, werden wir in der nächsten Lektion besprechen!) *nicht mehr* überein. Wenn Sie in KurzGr 9 nachsehen, werden Sie feststellen, daß im *Futur Passiv* die Silbe **θη** die Ausgänge verlängert. (παιδευθη- ist der passive Aoriststamm. **θη ist Tempuszeichen des passiven Aorist.**)

Die Form παιδευθείς für das *Partizip Aorist Passiv* geht zurück auf παιδευθή-ντ-ς. Vor dem σ fällt der Dentallaut τ aus, 18. Lektion. **θη wird zu θε gekürzt, und das ε wird von dem ν zu ει gedehnt.**

Partizipien Passivi

| | | Maskulinum | Neutrum | Femininum | |
|----------------|------|-------------------|-------------------|-------------------|--------------------|
| Präsens | Nom. | παιδευ-όμενος | παιδευ-όμενον | παιδευ-ομένη | einer, der |
| | Gen | παιδευ-ομένου | παιδευ-ομένου | παιδευ-ομένης | erzogen wird |
| Futur | Nom | παιδευ-θησ-όμενος | παιδευ-θησ-όμενον | παιδευ-θησ-ομένη | einer, der erzogen |
| | Gen | παιδευ-θησ-ομένου | παιδευ-θησ-ομένου | παιδευ-θησ-ομένης | werden wird |
| Aorist | Nom | παιδευ-θείς | παιδευ-θέν | παιδευ-θείσα | einer, der (einst) |
| | Gen | παιδευ-θέντος | παιδευ-θέντος | παιδευ-θείσης | erzogen wurde |

Bereits in der nächsten Lektion, bei der Besprechung des Anabasis-Textes, werden wir auf beide Tabellen zurückgreifen.

Übungen zur Grammatik

Zur **Übung** wollen wir uns noch einige Beispiele einer **temporalen Augmentierung** ansehen:

- ἄγω *ich führe, treibe*

Es soll 1.S.Ind.Impf.Aktiv gebildet werden.

Ein anlautendes α wird zu η gedehnt. Die lange vorletzte Silbe η des zweisilbigen Verbs erhält den Zirkumflex, weil die letzte Silbe kurz ist. Ergebnis: ἦγον *ich führte*. Die anderen Formen lauten ἦγες, ἦγεν, ἦγομεν, ἦγετε, ἦγον.

- ἀρπάζω *ich raube*, ὀνομάζω *ich nenne*, εὕρισκω *ich finde*

Wie sehen die Formen des Imperfekts aus?

Da die Endsilbe ον kurz ist, tritt der Akzent auf die drittletzte Silbe zurück.

Das anlautende α wird zu η gedehnt: ἤρπαζον *ich raubte*

Das nächste Verb ist einfach: ὠνόμαζον. Bei εὕρισκω dehnen wir das ε zu η und ziehen den Akzent auf die drittletzte Silbe zurück: ἠύρισκον *ich fand*. Aber anlautendes εϋ kann auch stehenbleiben: εὔρισκον.

- Häufig stößt man auf die Imperfektform ἠθέλον *ich wollte*, ἠθέλεν *er wollte*, usw.

Das Präsens dazu lautet θέλω *ich will*, τί θέλετε; *was wollt ihr?*

(Neugriechisch: τί θέλετε, κύριε; *what do you want, Sir?*)

Die Frage ist, **wie kommt dieses Imperfekt zustande?**

Vermutlich so: Die alte Präsensform hieß ἐθέλω *ich will*. Später fiel das anlautende ε weg. Derartige Ausnahmen treten gelegentlich auf. Man sollte diese Formen einfach auswendig wissen. Abweichungen von den Regeln treten ja gerade bei den Verben auf, die sehr häufig benutzt werden!

Was halten Sie von der folgenden Übersetzungsübung?

- ἐπεὶ ἔγημε Γῆν Οὐρανὸς ἐγέννησε τοὺς τρεῖς Κύκλωπας
- Οὐρανὸς γήμας ἐτέκνωσεν τοὺς τρεῖς παῖδας (3.Dekl.)
- Οὐρανοῦ γήμαντος Γῆ ἐτέκνωσεν τοὺς Τιτᾶνας
- Δαρείου τελευτήσαντος Ἀρταξέρξης ἐβασίλευσε

τεκνύω *ich erzeuge, gebäre* (hier 3.S. Indikativi Aoristi Aktivi)

γεννάω *ich erzeuge* (hier ebenfalls 3.S.Ind.Aor.Akt)

γαμέω *ich heirate* (nur vom Mann); ἔγημα (*ich heiratete einst*, also Aorist)

Lösungen:

1. Nachdem er Ge geheiratet hatte, zeugte Ouranos die drei Kyklopen
2. Nachdem Ouranos geheiratet hatte, zeugte er (Ouranos) die drei Kinder
3. Nachdem Ouranos geheiratet hatte, gebar Ge die Titanen
4. Als Dareios gestorben war, bestieg Artaxerxes den Königsthron (er begann zu regieren)

Sie finden weiteres Übungsmaterial in KurzGr 8.4.2! (Ich weiß, man kann es auch übertreiben; aber Sie sollten vielleicht doch einmal Mt 1,1-17 lesen, um sich mit dem Aorist ἐγέννησεν noch viel vertrauter zu machen.)

Lektüre

Heute werden wir uns nicht noch weiteres Text-Material aufladen. Die in der Grammatik behandelten Themen waren zahlreich und "erschöpfend". Wir werden uns in der nächsten Lektion aber wieder der Anabasis zuwenden, denn Sie wollen bestimmt wissen, wie das damals in Persien weiter ging.

Ich möchte aber die Gelegenheit nutzen, um Ihnen etwas zum Hintergrund der Anabasis zu erzählen. Beginnen wir bei **Xenophon**, der um das Jahr 430 v.Chr. als Kind vornehmer Eltern in Athen geboren wurde und Sokratesschüler wurde. Im Jahr 401 v.Chr. erhob **Kyros** sich gegen seinen älteren Bruder **Artaxerxes II**. Kyros stützte sich dabei vor allem auf ein Heer griechischer Söldner, in dem auch ein Freund Xenophons als Oberst diente, er hieß **Proxenos**. Dieser Freund lud Xenophon ein, ihn auf seiner Reise ins Lager des Kyros zu begleiten. Kyros empfing den gebildeten jungen Griechen mit Wohlwollen.

Xenophon begleitete das Heer zunächst ohne spezielle Funktion. Das änderte sich aber, als Kyros 401 in der Schlacht von Kunaxa fiel und im Heer Chaos und Aufruhr herrschten. Nach der Ermordung seines Freundes Proxenos übernahm Xenophon die Führung von 10000 Söldnern und geleitete sie unter unsagbaren Strapazen hinab bis ans Schwarze Meer. Diesen *Hinabzug* (Katabasis) schildert Xenophon ausführlich in seiner *Anabasis*, -das ist der *Hinaufzug* von der kleinasiatischen Küste bis ins Innere Persiens.

(Der Bericht Xenophons besteht aus sieben Büchern, von den aber nur das erste Buch die eigentliche Anabasis schildert.)

Nicht die Athener, sondern die Spartaner nahmen den zurückgekehrten Xenophon freundlich auf (das ist eine lange Geschichte!). Sie schenkten ihm sogar in der Nähe von Olympia ein Landgut. Hier schrieb er seine Anabasis und -neben anderen historischen Werken- auch eine interessante Sokrates-Biographie. Xenophon überlebte Sokrates um 45 Jahre; er starb 354 in Korinth.

Soviel ich weiß, wurde die Anabasis noch nicht verfilmt. Nach dem Erfolg des "Gladiators" wäre ein solches Projekt aber doch wohl denkbar und sicherlich lukrativ. – Wie ich aber gerade vernehme, Nov. 2008, hat Hollywood ernste Pläne, das Projekt durchzuziehen.

Übungen zur Lektüre

Wir werden heute einige einfache Übungen zum bisher gelesenen Text machen.

- Kyros war krank
- zwei Söhne werden geboren
- Artaxerxes wünschte
- Darius vermutete das Ende des Lebens
- ὁ πρεσβύτερος ἐτύγχανε παρών
- Δαρῆιος Κύρον σατράπην ἐποίησε
- Δαρῆιος ἐτελεύτησε, –ἐπεὶ οὖν Δαρῆιος ἐτελεύτησε

Lösungen:

- Κύρος ἡσθένει
- δύο παῖδες γίνονται
- Ἀρταξέρξης ἐβούλετο
- Δαρῆιος ὑπώπτευε τελευτὴν τοῦ βίου
- der ältere war zufällig anwesend
- Darius hatte Kyros zum Statthalter gemacht
- Darius war gestorben,- als nun (οὖν) Darius gestorben war

Anhang

Gebrauch der Partizipien

Zum Abschluß dieser langen Lektion, bei dem zum Schluß die Partizipien im Vordergrund standen, wollen wir anhand einiger Beispiele, griechische und deutsche Ausdrucksweisen vergleichen.

Ein *Griechen* würde sagen: Ein Mensch, zuviel Alkohol getrunken habend, sollte nicht mehr reiten.

Ein *Deutscher*, der Partizipialkonstruktionen heutzutage nicht ausstehen kann -früher war das anders!- würde sagen:

Ein Mensch, der zuviel Alkohol getrunken hat, sollte nicht mehr reiten. Oder: Nachdem (sobald) ein Mensch zuviel Alkohol getrunken hat, sollte er nicht mehr reiten.

Ein *Griechen* würde sagen:

Der die Löcher habenden Sandalen auf den attischen Müll werfende Sokrates war, den Zorn seiner Frau fürchtend, sich bewußt, recht gehandelt zu haben.

Der *Deutsche* würde eher sagen:

Sokrates, **der** die Sandalen auf den attischen Müll warf, **weil** sie Löcher hatten, war, **obgleich** er den Zorn seiner Frau fürchtete, sich bewußt, recht gehandelt zu haben.

Bei der Auflösung der knappen griechischen Partizipialkonstruktionen müssen wir meist unhandliche *Nebensätze* einführen, die mit **der** (die, das), **weil**, **obgleich**, **nachdem**, **während** usw. eingeleitet werden. Oft kann man sie durch *Substantive* übersetzen: δέων *beim Binden*, δήσας *nach dem Binden*.

In dem Satz: *Xanthippe, innerlich vor Wut kochend, blieb äußerlich ganz cool*, stören wir uns selbst im Deutschen nicht besonders am Partizip.

Sie tun gut daran, die griechischen Partizipien erst einmal wörtlich zu übersetzen, um zu verstehen, was eigentlich gemeint ist. Dies getan habend, wenden Sie sich, dem deutschen Sprachgefühl gehorchend, einer freien Übersetzung zu, die jedoch niemals zu frei ausfallen darf.

Dieser Empfehlung eingedenk, sollten Sie, große Gelassenheit bewahrend, in der kommenden Lektion Entgegensehender sein.
